

## Die KITA Lutherhaus strahlt in neuem Glanz

Freiwillige der Software AG haben kräftig angepackt und Tolles geleistet



Das Software-Team war von der Zeitspende in Burbach sehr angetan.

Foto LAG

**S**chon im letzten Jahr hat sich die Software AG intensiv um die KITA Lutherhaus in Saarbrücken-Burbach bemüht. Der zweite Einsatz sollte dann im Frühjahr 2020 nachfolgen. Leider hat die Corona-Krise diesem Tatenrang Grenzen gesetzt. Jetzt ist aber die Vollendung möglich geworden. Zunächst wurde ein großer Sonnenschirm auf dem Außengelände platziert und dann haben noch einmal bei einem Einsatztag 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Software AG kräftig in die Hände gespuckt und das Werk vollendet.

Riesige Mengen Spielsand, Fallschutz und Mutterboden werden durch viele fleißige Hände auf dem 3000 m<sup>2</sup> großen Gelände rund um die Kita Lutherhaus in Burbach verteilt. Die Helfer gaben an diesem Tag freiwillig eine Zeitspende.

Das sozial engagierte, international tätige Unternehmen bündelte trotz der derzeitigen Einschränkungen alle verfügbaren Energien, um den geplanten Aktionstag umzusetzen.

Die Herausforderung, sicher und regelkonform in einem größeren Team arbeiten zu können, haben die Organisatoren

mit Kreativität gemeistert. Für die Arbeit an Schaufeln und Schubkarren und im Schichtmodell bot das Gelände genügend Platz, um die geltenden

Abstandsregeln einzuhalten. Die ehrgeizigen Freiwilligen waren sich sicher, dass bis zum Nachmittag die 15 m<sup>3</sup> Reinsand, 5 m<sup>3</sup> Mutterboden und 4 m<sup>3</sup> gelber Spielsand im Garten und unter den Spielgeräten verteilt wurden. Aufgrund der teils schmalen Wegführung konnte ein Bagger nur partiell unterstützen, ein Großteil der Arbeit musste mit Muskelkraft bewältigt werden.

Gemeinsam mit der LAG PRO EHRENAMT und dem UPJ Servicebüro Saarbrücken, die die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Kita koordinierten, waren sich die handelnden Akteure einig, dass alle Seiten profitieren, wenn gesellschaftliche Verantwortung am Standort gelebt wird. Das betonte auch Karl Wagner, SVP R&D ARIS und Standortleiter Saarbrücken der Software AG: „Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Saarbrücker Standort ist die Aktion eine tolle Gelegenheit, sich untereinander noch besser kennenzulernen und gleichzeitig etwas für die Kinder in Burbach zu tun, daher haben wir uns für den Einsatz in der Kita entschieden.“

Mit der Aufwertung des Außengeländes wurden die Rahmenbedingungen für die Kita verbessert. Boden und Fallschutz der Spielplätze waren stark erneuerungsbedürftig. Die Zeitspende stellt daher auch einen Beitrag zur Gesundheit der knapp 100 Kinder dar, die das großzügige Platzangebot der Kita draußen täglich nutzen.

**DIE Saarbrücker  
HERAUSFORDERUNG**

Neue Kooperationen  
für eine lebens- und liebenswerte Stadt





Unterstützung für die Qualifizierung ist gesichert  
Die Bücherei Thalia in Neunkirchen hat in den letzten Monaten eine Sammlung unter den Kunden durchgeführt, zu Gunsten der Leseförderung bei den Lernpaten. Filialleiterin Grünwald hat jetzt den Scheck an Präsident Hans Joachim Müller übergeben. Die Qualifizierung für die Lernpaten ist ganz wichtig. Gerade ist eine neue Ausbildung begonnen worden. Der nächste Lehrgang beginnt dann nach den Herbstferien, am 3. November. Foto: LAG



Die Beratung und Begleitung der Ehrenamtler ist eine wichtige Aufgabe für das Engagement in der Zukunft. Hier müssen Netzwerke und eine übergreifende Service-Stationen geschaffen werden. Hier müssen wir auch über den Gartenzaun schauen. PRO EHRENAMT hat das Ziel, eine Internet-Plattform für das Ehrenamt im Saarland zu schaffen, nicht aufgegeben. Wir haben dazu schon Vorleistungen getroffen und hoffen sehr, dass engagiert.saarland alsbald umgesetzt werden kann. (siehe Seite 7). Foto: LAG



Besonderer Service für die täglichen Besorgungen  
Sie brauchen Begleitung beim Einkaufen oder brauchen Unterstützung für die täglichen Besorgungen? Ja, dann helfen wir Ihnen gerne und bieten dazu auch unser Lasten-Fahrrad MÜhli an. Nähere Informationen und Anmeldung bei Jennifer Winnen, der Wohnquartiermanagerin im Bürgerzentrum Mühlenviertel, Email buergerzentrum@pro-ehrenamt.de, Tel. 0681/938 59 744. Fo



Das Zolnhofer-Café hat wieder geöffnet - Donnerstags im Bürgerzentrum Mühlenviertel  
Schön war es heute - zum ersten Mal wieder nach langer Corona-Pause - in unserem Café Zolnhofer. Alle Besucherinnen und Besucher waren froh wieder unter Leuten zu sein - da wird die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zur selbstverständlichen Nebensache. Vor unserem herrlichen Zolnhofer-Mosaik der alten Schwimmhalle wurde wieder erzählt, gelacht und gemütlich Kaffee getrunken. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal! Alle sind herzlich willkommen. Zwecks Kontaktdatenerfassung bitten wir um vorherige Anmeldung unter Tel.: 0681-93859742 oder Email: mgh@pro-ehrenamt.de .  
Kontakt und Infos: Ingrid Kallenborn / Dr. Claudia Thiel-Dirksen



Die vierte Ausgabe des digitalen Saarländischen Spendenspiegel ist da!  
([www.stiftung-buergerengagement-saar.de](http://www.stiftung-buergerengagement-saar.de))

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Hans Joachim Müller, Präsident, mobil. 0171 5313443,  
E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de  
Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.  
Tel 0681/93859-740, Fax 0681/93859-749  
Internet: www.pro-ehrenamt.de

## Wir stellen vor: Orgelbauverein St.Ludwig Saarlouis e.V.

**D**ie Orgel erklingt zu jedem Anlass, sie begleitet die Gottesdienstbesucher bei allen wichtigen Stationen unseres christlichen Lebens: Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit bis hin zum Sterbeamt. Sie ist eine ständige Begleiterin in der Liturgie. Aus diesem Grund gehört eine gute, gestimmte Orgel unbedingt in ein schönes und bedeutsames Gotteshaus. Einfach mal zur Ruhe kommen. Sich Zeit nehmen für Sich und Gott; oder einfach mal die Musik in unseren Matinéen und Konzerten spüren; Eintauchen in die besinnlichen Meditationstexte. Unser aktuelles Projekt heißt Bild & Gleichnis – Musikalische Komposition zur Heilsgeschichte in Farbe -aus unserem Buch „Die Heilsgeschichte in Farbe“; Der Fensterzyklus von Ernst Alt in der Pfarrkirche St. Ludwig Saarlouis. Dazu hat der österreichische Komponist Thomas Daniel Schlee ein Orgelwerk geschaffen, das große Beachtung gefunden hat

### Zweck des Vereines

Am 20. Oktober 2008 wurde der Orgelbauverein St. Ludwig Saarlouis e.V. gegründet. Zweck des Vereines ist die Förderung kirchlicher Zwecke und die Förderung von Kunst und Kultur, Erhalt und Pflege der Ludwigs - Orgel sowie die Förderung der Kirchenmusik und der sakralen Kunst in der Pfarrkirche St. Ludwig Saarlouis. Unser Anliegen ist das Interesse der Öffentlichkeit für die Musik und sakrale Kunst zu wecken. Der Verkauf der Bücher und CDs ist bestimmt für die Förderung der Kirchenmusik und Erhalt der sakralen Kunst in St. Ludwig.

### Anschrift

c/o Kath. Kirchengemeinde St. Ludwig Saarlouis  
Vorsitzender Jörg Sonnet  
Kavalleriestraße 11  
66740 Saarlouis

### Spendenkonto

Kreissparkasse Saarlouis  
IBAN:DE25 5935 0110 0070 0200 94

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Orgelmeditationen zur Marktzeit, Soireen bei Kerzenschein, Fenstermeditationen und Kirchenführungen ein. Veranstaltungskalender unter [www.orgelbauverein-st-ludwig-saarlouis.de](http://www.orgelbauverein-st-ludwig-saarlouis.de) oder unseren Newsletter abonnieren bzw. Buch & CD Bestellung unter [info@orgelbauverein-st-ludwig-saarlouis.de](mailto:info@orgelbauverein-st-ludwig-saarlouis.de)





## Schwarz mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet



**Ministerin Monika Bachmann zeichnet Theo Schwarz aus.**

**T**heo Schwarz (63) aus Namborn-Baltersweiler wurde im Café Henry der DRK-Seniorenresidenz Gersheim, seinem „zweiten Wohnzimmer“, mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In der klei-

nen Feierstunde überreichte ihm die saarländische Ministerin Monika Bachmann die Verleihungsurkunde und die Ordensinsignien im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Sie betonte, dass eine solche Auszeichnung nur Persönlichkeiten verliehen werde, die sich weit über das gewöhnliche Maß für andere Menschen und für das Gemeinwohl eingesetzt haben. „Herr Schwarz bringt sich in zahlreichen Gremien der saarländischen Pflegegesellschaft ein und ist Initiator des Parkinson-Kompetenzzentrums Dudweiler. Mit seinem unermüdlichen und engagierten Einsatz für demenzkranke Menschen leistet er einen unvergleichbaren Beitrag zu einem fairen Miteinander aller Generationen“, so Bachmann. „Ohne Menschen mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft würden viele Menschen vergessen werden. Wir brauchen Menschen wie Herrn Schwarz. Er lebt den sozialen und inklusiven Gedanken“.

Roland Engel, wie Schwarz einer der Geschäftsführer der gemeinnützigen DRK Saarland Trägergesellschaft für soziale Einrichtungen in St. Ingbert, hob heraus, dass der Geehrte als Leiter sowohl die DRK-Seniorenresidenz in Gersheim als auch das DRK-Sozialzentrum am Markt in Dudweiler zu anerkannten Sozialzentren ausgebaut habe. Dabei setze er sich insbesondere für die familienunterstützenden Dienste ein und habe sich zu einem engagierten und landesweit anerkannten Fachmann entwickelt. Schwarz ist auch bekannt und beliebt dafür, dass er für die Bewohner Orgel spielt, Gedichte vorträgt sowie Gottesdienste beider großen Konfessionen musikalisch mitgestaltet. Zusätzlich unterstützt er zahlreiche Projekte im Singkreis Oberthal oder begleitet zahlreiche Kirchen- und Projektchöre in mehreren Pfarrengemeinschaften als Organist und Sänger. Wir gratulieren herzlich zu der Auszeichnung.

## Das Zusammenkommen ist wichtig

Durch die Coronakrise ist auch das Vereinsleben zeitweilig fast vollständig zum Erliegen gekommen. Auch wenn viele Vereine versucht haben, das Vereinsleben virtuell aufrecht zu erhalten - wirklich zufrieden waren sie damit nicht, wie aus einer bundesweiten Umfrage der HTW Saar hervorgeht.

Rund 90 Prozent der Vereine konnten demnach während des Lockdowns in Deutschland ihren Aktivitäten nicht mehr nachgehen. Gemeinsame Proben, vereinsinterne Veranstaltungen aber auch öffentliche Aktivitäten - vieles musste abgesagt werden. Und virtuellen Ersatz gab es nur bedingt. Zwar haben die meisten Vereine sich intern über Messenger-Gruppen und Mails und teilweise auch per Videokonferenz ausgetauscht - hauptsächlich um den Kontakt untereinander zu halten und den Verein zu managen.

**Audio [SR 3-Mediathek, 13.07.2020, Länge: 03:05 Min.] HTW-Studie: „Man kann viele Dinge nicht ins Virtuelle bringen“**

Wirklich zufrieden mit den virtuellen Möglichkeiten war allerdings nur ein Viertel der Umfrageteilnehmer. Weitere 40 Prozent zeigten sich immerhin teilweise zufrieden. Jeder Dritte war aber auch gar nicht zufrieden, was den Mitautor der Studie, Prof. Christian Köhler, nicht verwundert. "Das liegt auch in der Natur des Vereins, weil es ja ein Treffpunkt für Menschen ist, die dort zusammen kommen wollen. Man kann viele Dinge



nichts ins Virtuelle übertragen", sagte Köhler dem SR.

### VEREINSMANAGEMENT VERMEHRT DIGITALISIERT

Der weitaus größte Teil der Umfrageteilnehmer waren Vertreter von Sport- und Musikvereinen - und diese Aktivitäten ließen sich eben nur bedingt auch virtuell gemeinsam ausüben. "Man kann vielleicht das Vereinsmanagement in manchen Bereichen digitalisieren", ergänzte Köhler. Vieles, was gerade in diesem Bereich jetzt aber in der Not umgesetzt wurde, wird vielleicht sogar bleiben. Gerade die Informationsweitergabe oder auch Terminkoordination wird - wenn es nach der Mehrheit der Umfrageteilnehmer geht - auch künftig verstärkt online stattfinden.

Finanziell mussten drei Viertel der Vereine zumindest teilweise Einbußen verkraften, eine richtige Krise wurde dabei aber nur bei etwa jedem sechsten Verein ausgelöst. Um die Vereine zu unterstützen, hat die Landesregierung vor kurzem ein Zehn-Millionen-Euro-Programm aufgelegt.

### HINTERGRUND

Die Online-Umfrage der HTW fand zwischen dem 30. April und 20. Mai statt und wurde bundesweit unter anderem über die Verbände gestreut. 1976 Vereinsvertreter beteiligten sich daran - größtenteils Vorstandsmitglieder. Mit am meisten Rücklauf auf die Umfrage gab es aus dem Saarland.

## Pädagogisch wertvoll: Schach im Bürgerzentrum

**Z**ahlreiche Studien belegen den pädagogischen Nutzen des Spiels im frühen Jugendalter. Konzentration und Geduld werden gefördert, Entscheiden und Vorausdenken werden trainiert. Schach vermittelt auch soziale Kompetenzen, etwa die Möglichkeiten des anderen, des Partners zu beachten, aus Fehlern zu lernen und mit Würde zu verlieren. Kinder und Jugendliche, die Schach spielen, haben nicht nur in Mathematik bessere Noten, auch ihr Leseverständnis wird gefördert. Dahinter steckt, dass Schachsiege selbst erarbeitet werden und das Selbstbewußtsein und die Eigenverantwortung fördern. Geschult wird das vorausschauende und strategische Denken. Es macht den Kindern Spaß, sie lernen Schach mit Freude und mit Freunden. Vorkenntnisse für die Kinder sind nicht notwendig, das Spiel ist leicht zu lernen.

- Wir bieten Kurse für Schach in den Grundschulen an.
- Wir bieten Kurse für junge Menschen unterschiedlicher Nationalitäten an

- Wir bieten Kurse für Jugendschach im Bürgerzentrum Mühlenviertel an (freitags)
- Wir bieten Kurse mit allen Altersstufen im Bürgerzentrum an (dienstags)
- Wir tragen Schulmeisterschaften in Saarbrücken aus (Bürgerzentrum Mühlenviertel)
- Wir tragen Schachturniere für jedermann und jedefrau an

Wir verbinden die Schachinitiative mit unserem Lernpaten Saar-Projekt und dem Netzwerk ANKOMMEN, wo wir für die geflüchteten Menschen viele Freizeitangebote (Laufen, Boule, Theater, Musik, Kochen) schon anbieten, jetzt kommt das Schachspielen mit dazu. Frauen und Männer, Jugendliche aus unterschiedlichen Nationalitäten, verschiedener Hautfarben, unterschiedlichen sozialen Schichten kommen zusammen und werden unter Anleitung erfahrener Leiter zum Schachspiel geführt.

Wir bieten nach den Herbstferien entsprechende Arbeitsgemeinschaften für das Schachspiel an. Dazu sind die Grund-



schulen und weiterführenden Schulen im Umkreis von Saarbrücken angesprochen worden. Ein fester Standort ist für die Schach-Aktivitäten ist das Bürgerzentrum Mühlenviertel in der Richard-Wagner-Straße 6 in Saarbrücken (jeweils dienstags und freitags von 17 – 20 Uhr). Sie können sich gerne bei uns melden: Bürgerzentrum Mühlenviertel, Tel. 0681/93859-744, Email buergerzentrum@pro-ehrenamt.de (bei Jennifer Winzen).

## Die LERNPATEN SAAR – eine Fünf-Jahres-Bilanz

**W**elches Rüstzeug braucht ein Kind fürs Leben? Auf diese Frage wird es viele unterschiedliche Antworten geben. Auf eins können sich aber vermutlich die meisten Menschen einigen: ein guter Schulabschluss öffnet viele Türen. Für eine gelungene Schulkarriere braucht ein Kind aber wiederum vor allem eines: wohlwollende Erwachsene, die das Kind unterstützen. Im Idealfall sind das die Eltern. Wo die, aus welchen Gründen auch immer, ausfallen, springen im Saarland seit fünf Jahren die Lernpaten ein. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die von den Schulen für



**LAG-Präsident Hans Joachim Müller im Interview mit Carmen Bachmann.**

in Deutschland sind und die einfach kaum Deutsch sprechen. Aber auch der klassische Zappelphilipp oder Kinder aus prekärer häuslichem Umfeld, deren Eltern mehr Belastung als Unterstützung für die Kinder sind. Lernpaten springen dort ein, wo Eltern und Schule überfordert sind. Ein Schulabschluss für alle Kinder! Das haben sich die Lernpaten auf die Fahne geschrieben und je früher sie ansetzen, desto erfolgreicher können sie sein. In regelmäßigen Abständen werden Freiwillige

in einem 36-stündigen Kurs zu ehrenamtlichen Lernpaten ausgebildet. Es gibt regionale Gruppen, die sich zum regelmäßigen Austausch, aber auch zu gemeinsamen Ausflügen treffen. Dadurch haben auch die Helfer ein Hilfsnetz. Das Projekt Lernpaten Saar mündet bei Gelingen in echte Win-Win-Situationen und kann in den seltenen Fällen des Scheiterns bitter sein.

Carmen Bachmann hat für „Land und Leute“ am Sonntag, 6. September, 12.30 Uhr, Kinder und ihre Lernpaten getroffen und mit den Machern im Hintergrund gesprochen. Im Anschluss an die Sendung ist das Feature auch im SR 3 Podcast und auf YouTube abrufbar. Hier ist der Link: <https://www.sr-mediathek.de/index>



Kinder mit besonderem Bedarf angefordert werden können. Einen besonderen Bedarf haben beispielsweise Kinder, die erst seit kurzem

**Der nächste Qualifizierungslehrgang beginnt am 3. November im Bürgerzentrum Mühlenviertel, Meldung an [lernpaten@pro-ehrenamt.de](mailto:lernpaten@pro-ehrenamt.de).**

## Gesundheitsförderung steht im Vordergrund

Michael Keck vom Verband der Ersatzkassen ist erster Vorsitzender des Vereins Prävention und Gesundheit im Saarland (PuGiS). „Unser Ziel ist, saarlandweit gesundheitsfördernde Themen an die Menschen zu bringen“, erklärt Dirk Mathis, Geschäftsführer des Vereins, der vom saarländischen Gesundheitsministerium und den Landesverbänden der saarländischen Krankenkassen finanziell gefördert wird.

Genau jetzt sei der richtige Zeitpunkt dafür, da die Gesundheit in der Corona-Zeit zum Hauptaugenmerk vieler geworden ist. PuGiS möchte eine Arbeit für die Menschen leisten. Ohne erhobenen Zeigefinger soll gesundes Leben im Saarland gefördert statt nur gefordert werden. Auch Prävention gehöre dazu: „Wir möchten die Menschen sensibilisieren



Dirk Mathis, Michael Keck und Jörg Loth.

Foto: Schlichter

jetzt etwas zu tun, um nicht in zehn Jahren krank zu werden“, sagt Jörg Loth, Vorsitzender der Krankenkasse IKK Südwest und Vorstandsmitglied bei PuGiS. PuGiS will Gesundheit vernetzt denken, die Arbeit auf kommunaler Ebene und diejenige der Landkreise in einem orchestrierten Landeshandeln bündeln: „Wir wollen das Thema Gesundheit einer Landesstrategie zuführen. Wir als Saarland bekennen uns zu Gesundheit und Prävention, das ist das Ziel“, sagt Loth. Um die Strategie zu verwirklichen und langfristig gesundheitsförderliche Strukturen zu schaffen, gilt es in einem ersten Schritt die Saarländer auf Gesundheitsthemen hinweisen. Gleichzeitig sollen Kommunen und Kreise für die Arbeit gewonnen und schließlich Projekte umgesetzt werden. Es sollen viele Netzwerke mit den großen Organisationen im Land geknüpft werden.

Pilotprojekte gibt es bereits. „Doppelstrukturen müssen vermieden werden“, meint Mathis und erklärt: „Wenn also der Nachbarverein etwas macht, muss nicht auch der andere Verein es tun.“ Es gehe um Koordinierung. „Deshalb stehen wir mit den Gemeinden in Kontakt. Stichwort: Den Trainer trainieren. Wenn wir die Verantwortlichen schulen, die Förderarbeit zu erbringen, wird sie künftig vor Ort umgesetzt werden“, ist sich Keck sicher.

Als Dachorganisation koordiniert PuGiS drei Großprojekte. Zum einen das Projekt „Das Saarland lebt gesund!“. Des-

sen Angebote orientieren sich wiederum an drei Lebensphasen, dem gesunden Aufwachsen (frühkindliche Entwicklung einschließlich Besuch einer Schule), dem weiteren gesunden Leben und Arbeiten und schließlich dem gesunden Älterwerden (Lebensqualität und Bedürfnisse älterer Menschen).

Zweites Großprojekt von PuGiS ist die „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit“. Mit ihr soll sozialbedingte Ungleichheit von Gesundheitsschancen abgebaut werden.

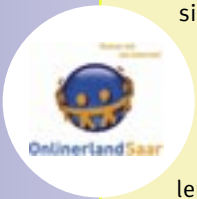
Das dritte Großprojekt des Vereins bildet die „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“, eine bundesweite Kooperation der gesetzlichen Krankenkassen, Jobcenter und Arbeitsagenturen. Arbeitslose Menschen sollen mit bedarfsorientierten Angeboten in ihrer Gesundheit unterstützt werden. Zum Beispiel mit Bewegungsübungen zu Hause. „Alltagsnähe kann hier mit Alltagsgegenständen erreicht werden.“, sagt Mathis, lächelt und ergänzt: „Kurse, die Tipps zur Ernährung für den kleinen Geldbeutel geben, sind ein weiteres Beispiel in diesem Bereich.“

All die Arbeit von PuGiS in den verschiedenen Bereichen dient einem weiteren Ziel: „Die gesamte Präventionsarbeit von PuGiS kann langfristig dazu beitragen, das Gesundheitssystem zu entlasten“, meint Keck und folgert: „Das kann niedrigere Beiträge zur Folge haben und so die gesamte Gesellschaft entlasten.“ (SZ-Bericht am 8. Juni 2020)

### Onlinerland startet wieder mit Kursen

Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie ist uns allen klar geworden, wie wichtig Technik und Internet sind, wenn die „normale“ Kommunikation nicht mehr stattfinden kann. Jetzt startet wieder eine neue Reihe der Onlinerland-Kurse im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus Mühlenviertel: bei den Terminen vor Ort lernen Saarländerinnen und Saarländer unter Anleitung erfahrener Referenten Tipps und Tricks im Umgang mit dem Internet. Nächster Termin: Sprechstunde „Tablet, Handy & co.“:

5. Oktober 2020, 14 - 16 Uhr. Sie sind doch noch ein bisschen unsicher und möchten in Anwesenheit einer kompetenten Person üben oder Fragen stellen? Bringen Sie gern auch Ihr eigenes Gerät (Smartphone, Tablet oder Laptop) mit und probieren Sie alles bisher Gelernte noch mal aus! Treffpunkt ist das Bürgerzentrum Mühlenviertel, Richard-Wagner-Straße 6, 66111 Saarbrücken. Verbindliche Voranmeldung per Mail: buergerzentrum@pro-ehrenamt.de oder telefonisch unter 0681/938 59 744.





## Qualifizierung – Beratung – Digitalisierung

**Durch die Corona-Pandemie waren und sind wir vor besondere Herausforderungen gestellt. Wie kann der Erhalt zivilgesellschaftlicher Strukturen dauerhaft gewährleistet werden? Wie soll dem Mitgliederschwund in Vereinen und Initiativen entgegengewirkt werden? Wie können Angebote wieder aufgebaut und Mitglieder zu Engagement und Ehrenamt motiviert werden? Helfen könnte digitale Technik. Doch stehen die notwendige Ausstattung und das Know How dafür bereit?**

Obwohl die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt noch mitten in der Aufbauarbeit steckt, startet sie bereits ein erstes Förderprogramm, um gemeinnützige Organisationen, Engagement und Ehrenamt in der Corona-Pandemie zu unterstützen.

Ziel des Förderprogramms ist es, die digitale Teilhabe in der Zivilgesellschaft und die digitale Infrastruktur im bürgerschaftlichen Engagement und Ehrenamt zu stärken, auch um Krisen besser begegnen zu können. Daneben dient die Förderung insbesondere der Qualifizierung und Beratung ehrenamtlich Engagierter für die Ausübung ihres Ehrenamts, der Förderung von Innovationen und dem Schaffen und Aufrechterhalten von ehrenamtlich getragenen Angeboten in Zeiten der Corona-Pandemie, insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Räumen. Schließlich zielt die Förderung auf innovative Formen der Nachwuchsgewinnung für Engagement und Ehrenamt in Zeiten der Corona-Pandemie.

Anträge: [www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung](http://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung)

### Lang gehegter Wunsch erfüllt: Transparenz-Datenbank

Welche Fördergelder fließen in welcher Höhe an welche Empfänger? Die saarländische Landesregierung macht erstmals ihre Zuwendungen und Fördermittel transparent. In einem Online-Portal, das Finanzminister Peter Strobel (CDU) vorstellte, können die Saarländer in bislang 29.337 Datensätzen recherchieren, dabei gezielt nach Zuwendungsempfängern suchen und ihre Such-Ergebnisse nach Jahr oder Ort sortieren. Ähnliche Projekte gibt es bereits in Hamburg und Berlin und Rheinland-Pfalz.

Strobel sagte, die „Transparenz-Datenbank“ sei „ein wichtiger Baustein für mehr Transparenz der saarländischen Fördertätigkeit“. Unter den Datensätzen befinden sich beispielsweise Zuwendungen an Vereine, Unternehmen, Kirchengemeinden und Kommunen – von Hundert-Euro-Zuschüssen für die Förderung des Ehrenamts in einem kleinen Verein bis hin zur millionenschweren Investitionsförderung zugunsten eines großen Unternehmens.

Bislang erfasst sind Zuwendungen der Jahre 2014 bis 2018 mit einem Volumen von 5,1 Milliarden Euro. Die Daten sollen immer zum 1. März für das jeweilige Vorjahr aktualisiert werden. Die Zahlen für 2019 verschieben sich nach Angaben des Finanzministeriums krisenbedingt allerdings auf 2021.

## Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt



**Aufgabe:**  
Ehrenamt in strukturschwachen und ländlichen Regionen stärken

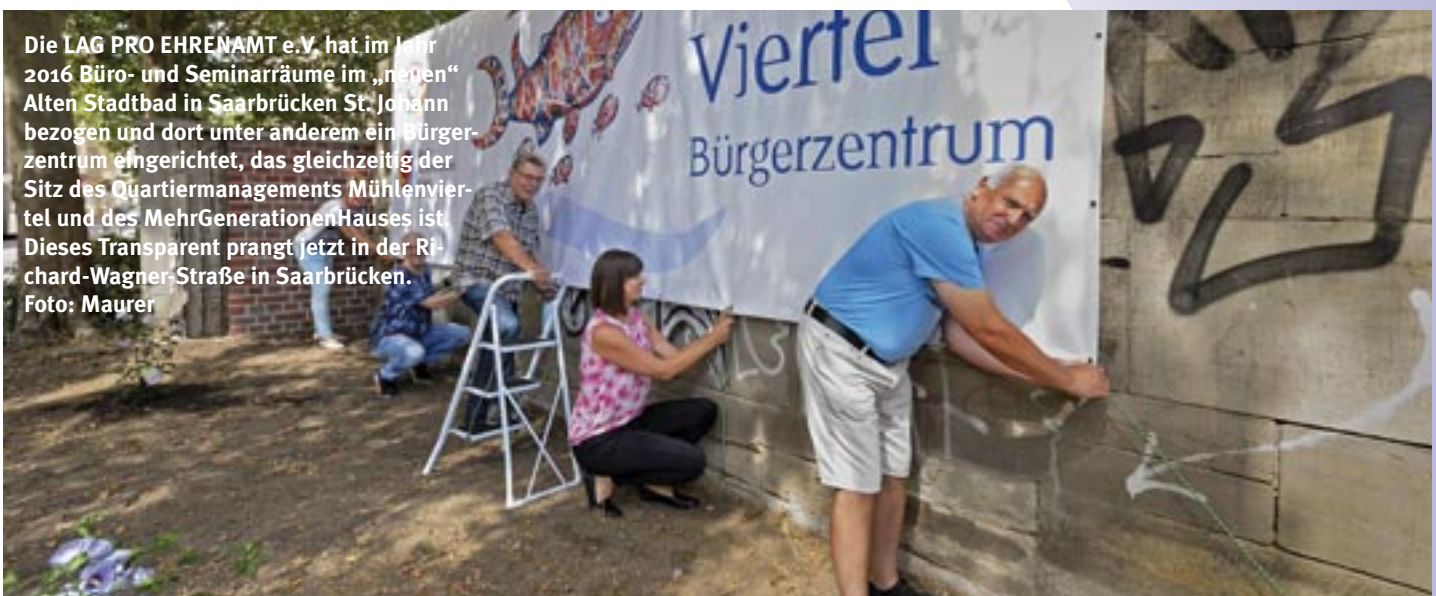


**Schwerpunkte:**  
Hilfe bei Organisation und Digitalisierung von Ehrenamt



**Engagierte:**  
30 Millionen Menschen in Deutschland sind ehrenamtlich aktiv

Die LAG PRO EHRENAMT e.V. hat im Jahr 2016 Büro- und Seminarräume im „neuen“ Alten Stadtbad in Saarbrücken St. Johann bezogen und dort unter anderem ein Bürgerzentrum eingerichtet, das gleichzeitig der Sitz des Quartiermanagements Mühlenviertel und des MehrGenerationenHauses ist. Dieses Transparent prangt jetzt in der Richard-Wagner-Straße in Saarbrücken.  
Foto: Maurer



## Eine blühende Idee braucht Unterstützer

PRO EHRENAMT fördert eine Initiative des saarländischen Bauernverbandes zur Artenvielfalt



„Das Saarland blüht auf“ – unter diesem Motto hat der Bauernverband Saar e.V. zum Frühjahr 2020 die Initiative **Saartenvielfalt** ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referate B/2 und D/2, Zentrum für Biodokumentation (ZfB) und in Abstimmung mit NABU Saar, BUND Saar und Delatinia, setzen wir uns für die Förderung der Artenvielfalt sowie für die Schaffung neuer Lebensräume für Hummeln, Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten im Saarland ein.

Gemeinsam mit ansässigen Landwirten

stellen wir an mehreren Standorten im Saarland Ackerflächen mit einer Zielgröße von insgesamt 300.000 Quadratmetern zur Verfügung. Diese werden jährlich Ende April mit ausgewähltem Saatgut bestellt, welches die Äcker in pollen- und nektarreiche Lebensräume verwandelt. Die mit Ihrer Hilfe entstehenden Blühflächen schaffen mehr Artenvielfalt für das Saarland.

Unterstützt wird die Initiative durch von Privatpersonen und Unternehmen. Auch die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT trägt Ihren Beitrag mit 100 qm Blumenwiese bei.

[www.saartenvielfalt.de](http://www.saartenvielfalt.de)

## Sorgen und Nöte von Kindern ernst nehmen

Der Deutsche Kinderschutzbund im Saarland hat jetzt davor gewarnt, die Sorgen und Nöte der Schüler in der Corona-Krise aus den Augen zu verlieren. Dass es keine Sitzenbleiber gegeben habe,



bedeute nicht, dass die Schüler in „paradiesischen Zeiten“ lebten. „Es ist ein Trugschluss anzunehmen, dass die Kinder und Jugendlichen aktuell weniger Sorgen haben – ganz im Gegenteil!“, sagte der Vorsitzende des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB), Stefan Behr. Dass der Bedarf an Hilfestellung und Beratung mehr denn je vorhanden sei, zeige auch die hohe Nachfrage bei der „(Telefon-) Nummer gegen Kummer“, die im Saarland vom Saarbrücker DKSB-Ortsverband betreut wird. Konkrete Fragen zu den Themen Schule, Ausbildung und Beruf würden die Jugendlichen beschäftigen. Die Befürchtung, mit dem Lernstoff nicht mitzukommen, existiere genauso wie die Sorge, zukünftig keinen Ausbildungsplatz zu bekommen, erklärte Schütz.

Auch die Eltern stießen gegenwärtig häufig an ihre Grenzen. Daher berichte-

ten viele Kinder in den Telefongesprächen davon, dass sie zu Hause häufig niemanden hätten, der ihnen zuhört und ihre Sorgen versteht. Allein im Mai 2020 haben etwa 8400 Heranwachsende

am Kinder- und Jugendtelefon und 1380 in der Online-Beratung um Rat gebeten. Insgesamt rund 100 000 Beratungsgespräche hätten die Ehrenamtlichen des Vereins im vergangenen Jahr am Kinder- und Jugendtelefon geführt. „Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern können sich zu allen Themen, die sie bewegen und beschäftigen, an die kostenlosen und anonymen Beratungsangebote wenden – auch per E-Mail“, erklärte SaardKSB-Chef Behr. Die Gespräche am Elterntelefon zeigten, dass Erziehungsberichtigte während der Corona-Krise häufig bereits ein Gefühl der Überforderung erlebt hätten und sich unsicher seien, ob sie ihre Kinder ausreichend unterstützen.

Die kostenlose „Nummer gegen Kummer“ 11 61 11 ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr sowie montags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 12 Uhr erreichbar.

### Starke Integrationshelfer unterstützen geflüchtete Menschen

PRO EHRENAMT schreibt zum zweiten Mal das Seminar „Starke Integrationshelfer“ aus. Standort für alle Veranstaltungen ist das Bürgerzentrum Mühlenviertel in der Richard-Wagner-Straße 6 in 66111 Saarbrücken. (jeweils freitags von 8.30 - 13.30 Uhr). Das Seminar umfasst sechs Tage und wird am

6. November seinen letzten Termin haben. Die Hygiene-Bedingungen werden bei allen Veranstaltungen berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit mit Ämtern und öffentlichen Einrichtungen ist wichtig, die Kommunikation unter schwierigen Klienten soll verbessert werden, neue ausländerrechtliche Grundlagen sollen erläutert werden und letztlich sollen Netzwerke unter verschiedenen Institutionen gestärkt werden. Ein wichtiges Thema ist die interkulturelle Mediation und Streitschlichtung.

Die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, das Zuwanderungsbüro der Stadt Saarbrücken, das Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken und das Netzwerk ANKOMMEN für geflüchtete Menschen haben sich diese Initiative auf die Fahne geschrieben.

Ziel ist es, vertiefende Kenntnisse für die praktische Tätigkeit bei der Arbeit mit Migranten zu geben und auf die sich im Alltag stellenden Fragen mit praxisorientierten Methoden Antworten zu finden. Informationen dazu beim Netzwerk ANKOMMEN, Tel.

0681/3799-264, Email [kontakt@ankommen-saarland.de](mailto:kontakt@ankommen-saarland.de)

